

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Das dritte Theil/ Vom Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Auslegung des Vater Unfers.

In ewigem zorn vnd verdammis bleiben / denn sie den Herrn Christus nicht haben / dazu mit keinen gaben durch den heiligen Geiſt erleuchtet vnd begnadet ſind.

Aus dem ſieheſtu nu / das der glaube gar viel ein ander lere iſt / denn die zehen gebot / denn dieſe leret wol was wir thun ſollen / jene aber ſagt was vns Gott thue vnd gebe / die zehen Gebot ſind auch ſonſt in aller Menſchen herſen geſchrieben / den glauben aber kan keine Menſchliche klugheit begreifen / vnd mus allein vom heiligen Geiſt gelernt werden. Darumb machet jene lere noch keinen Chriſten / denn es bleibe noch inner Gottes zorn vnd vngnade vber vns / weil mirs nicht halten können / was Gott von vns fodert / Aber dieſe bringet eitel gnade / macht vns from vnd Gott angenehme / denn durch dieſe erkenntnis kriegen wir luſt vnd liebe zu allen geboten Gottes / weil wir hie ſehen / wie ſich Gott gang vnd gar / mit allem das er hat vnd vermag / vns gibt / zu hülffe vñ ſteuer die zehen gebot zu halten / Der Vater / alle Creaturen / Chriſtus / alle ſeine werck / der heilige Geiſt / alle ſeine gaben. Das ſey iſt gnug vom Glauben / ein Grund zu legen für die einfeltigen / das man ſie nicht vberlade / auff das / wenn ſie die ſumma dauon verſtehen / darnach ſelbſt weiter nachtrachten / vnd was ſie in der Schrifft lernen / hieher ziehen / vnd innerdar in reicherem verſtand zunehmen vnd wachſen / Denn wir haben doch teglich / ſo lange wir hie leben / daran zu predigen vnd zu lernen.

Das dritte Theil

Vom Gebet.

Das Vater Unfer.

Ir haben nu gehöret / Was man thun vnd glauben ſol / darin das beſte vnd ſeligſte leben ſtehet / Solget nu das dritte ſtück / wie man beten ſol / denn weil es als ſo mit vns gethan iſt / das kein Menſch die zehen Gebot vollkommen halten kan / ob er gleich angefangen hat zu glauben / vnd ſich der Teuffel mit aller gewalt / ſampt der Welt / vnd vnſerm eigenem

man Fleisch dawider sperret/ ist nichts so not / denn das man Gott
 puerdar in ohren liege/ruffe vnd bitte/das er den Glauben vnd erfül-
 lung der zehen Gebot vns gebe/erhalte vnd mehre/vnd alles was vns
 im wege liegt vnd daran hindert / hinweg reume. Das wir aber wü-
 ßen/was vnd wie wir beten sollen/hat vns vnser H E R R Christus
 selbst weise vnd wort geleret/ wie wir sehen werden.

Ehe wir aber das Vater vnser nach einander erkleren/ ist wol
 am nötigsten vorhin die Leute zuermanen vnd reizen zum Gebete/
 wie auch Christus vnd die Aposteln gethan haben / vnd sol nemlich
 das erste sein/das man wisse wie wir vmb Gottes gebots willen schül-
 dig zu beten sind. Den so haben wir gehört im andern Gebot/Du solle
 Gottes Namen nicht vnnützlich führen / das darin gefodert werde/
 den heiligen Namen preisen / vnd in aller not anruffen oder beten/
 denn anruffen ist nichts anders denn beten / also / das es streng vnd
 ernstlich geboten ist/so hoch als alle andere/kein andern Gott haben/
 nicht tödten / nicht stelen / etc. das niemand dencke / es sey gleich so
 viel/ich bete oder bete nicht / wie die groben leute hingehen in solchem
 wahn vnd gedanken/ was solt ich beten / wer weis ob Gott mein ge-
 bet achtet oder hören wil:bete ich nicht/so betet ein ander / vnd koment
 also in die gewonheit/das sie nimmermehr beten/vnd nemen zu behelff/
 da wir falsch vnd heuchel Gebete verwerffen / als lereten wir / man
 solle oder dürffe nicht beten.

Das ist aber je war / was man bisher für gebete gethan hat/
 geplerret vnd gedönet in der Kirchen / etc. Ist freilich kein gebete ge-
 wesen/denn solche eufferliche ding/wo es recht gehet/ mag ein vbung
 für die jungen kinder/schüler/ vñ einfeltigen sein/ vnd mag gesungen
 oder gelesen heißen/ es heißt aber nicht eigentlich gebetet. Das heißet
 aber gebetet/ wie das ander Gebot leret / Gott anruffen in allen nö-
 ten.Das wil er von vns haben/ vnd sol nicht in vnser wilkore stehen/
 sondern sollen vnd müssen beten. wollen wir Christen sein/so wol als
 wir sollen vnd müssen/Vater vnd Mutter / vnd der Oberkeit gehor-
 sam sein/ Denn durch das anruffen vnd bitten wirt der Name Got-
 tes geehret vñ nützlich gebraucht.Das soltu vor allen dingē mercken/
 das man damit schweige vnd zu ruck stosse / solche gedanken die vns
 dauon halte vñ abschrecke / Den gleich wie es nichts gilt/das ein Son-

Auslegung des Vater Unfers.

zum Vater sagen wolte / was liegt an meinem gehorsam / Ich will hingehen / vnd thun was ich kan / es gilt doch gleich so viel : Sondern da stehet das gebot / Du solt vnd must es thun. Also auch hic / stehet es nicht in meinem willen zu thun vnd zu lassen / sondern sol vnd mus gebetet sein.

Daraus solt du nu schliessen vnd denken / Weil es so hoch geboten ist zu beten / das bey leib niemand sein gebete verachten sol / sondern gros vnd viel dauon halten / vnd nim jmer das gleichnis von den andern geboten. Ein Kind sol bey leib nicht sein gehorsam gegen Vater vnd Mutter verachten / sondern jmer gedencken / das werck ist ein werck des gehorsams / vnd das ich thue / thue ich nicht anderer meinung / denn das in dem gehorsam vnd Gottes gebot gehet darauff ich kündte gründen vnd fussen / vnd solches gros achten / nicht vmb meiner würdigkeit willen / sondern vmb des gebots willen. Also auch hic / was vnd wo für wir bitten / sollen wir so ansehen / als von Gott gefodert / vnd in seinem gehorsam gethan / vnd also denken / Meinert halben were es nichts / aber darumb sol es gelten / das Gott geboten hat. Also sol ein jeglicher / was er auch zu bitten hat / jmer für Gott kommen mit dem gehorsam dieses gebots.

Darumb bitten wir / vnd vermanen auffo flässigste jederman / das man solches zu hertzen neme / vnd in keinem weg vnser gebete verachte / Denn man bisher also geleret hat / ins Teuffels namen / das niemand solches geachtet hat / vnd gemeinet / es were gnug das das werck gethan were / Gott erhölets oder höret es nicht. Das heisset das gebete in die schange geschlagen / vnd auff ebenthwer hin gemurret / darumb ist es ein verloren gebete. Denn wir vns solche gedanken lassen irren vnd abschrecken / Ich bin nicht heilig noch würdig gnug / wenn ich so from vnd heilig were als S. Petrus oder Paulus / so wolte ich beten / Aber nur weit hinweg mit solchen gedanken / denn eben das gebot / das S. Paul troffen hat / das trifft mich auch / vnd ist eben so wol vmb meiner willen das ander gebot gestellt / als vmb seiner willen / das er kein besser noch heiliger Gebot zu räumen hat.

Darumb soltu so sagen / Mein gebete das ich thue / ist ja so lößlich / heilig vnd Gott gefellig / als S. Paulus vnd der allerheiligsten /
Druck /

Ursach / denn ich wil in gerne lassen heiliger sein der Person halben / aber des Gebots halben nicht / weil Gott das gebete nicht der Person halben ansieheth / sondern seines worts vnd gehorsams halben / Denn auff das gebot / darauff alle Heiligen jr gebete setzen / setze ich meines auch / dazu bete ich eben das / darumb sie allzumal bitten / oder gebeten haben / so ist mirs ja so hoch vnd mehr von nöten / denn jenen grossen Heiligen.

Das sey das erste vnd nötigste stück / das aller vnser gebet sich gründen vnd stehen sol auff Gottes gehorsam / nicht angesehen vnser person / wir seien sündler oder from / würdig oder unwürdig. Vnd sollen wissen / das Gott in keinen scherz wil geschlagen haben / sondern zürnen vnd straffen / wo wir nicht bitten / so wol als er allen andern vngehorsam straffet / darnach das er vnser gebete nicht wil lassen vmb sonst vnd verloren sein. Denn wo er dich nicht erhören wolte / würde er dich nicht heissen beten / vnd so streng gebot darauff schlagen.

Zum andern / sol vns deste mehr treiben vñ reizen / das Gott auch eine verheissunge dazu gethan / vnd zugesagt hat / das es sol ja vnd gewis sein / was wir bitten / wie er spricht im 50. Psalm / Ruffe mich an zur zeit der not so wil ich dich erretten / Vnd Christus im Euangelio / Matth. 7. Bittet / so wird euch gegeben / etc. Denn ein jeglicher wer da bittet / der empfehet. Solchs solte je vnser hertz erwecken vnd anzünden mit lust vnd liebe zu beten / weil er mit seinem wort bezeuget / das jm vnser gebete herzlich wol gefalle / Dazu gewislich erhöret vnd gewert sein sol / auff das wirs nicht verachten noch in wind schlagen / vnd auff vngewis bitten.

Solchs kanstu jm auffrücken vnd sprechen / Hie kome ich lieber Vater vnd bitte / nicht aus meinem fürnemen / noch auff eigene würdigkeit / Sondern auff dein gebot vnd verheissung / so mir nicht seilen noch liegen kan / Wer nu solcher verheissung nicht glaubt / sol abermal wissen / das er Gott erzürnet / als der in auffs höchste vnehret vnd lügen straffet.

Über das sol vns auch locken vnd ziehen / das Gott neben dem gebot vnd verheissunge zuuor kömpt / vnd selbst die wort vnd weise stellet vnd vns in mund legt / wie vnd was wir beten soll:n / Ruff das
wir

Auslegung des Vater vnser/

Wir sehen wie herzlich er sich vnser not annimpt / vnd je nicht daran zweiffeln / das im solch gebet gefellig sey / vnd gewisslich erhöret werde / welchs gar ein grosser vorteil ist / für allen andern gebeten / so wir selbst erdencken möchten. Den da würde das gewissen jmer im zweiffel stehen / vnd sagen / Ich habe gebeten / aber wer weis wie es im gefellet / oder ob ich die rechte mas vnd weise troffen habe. Darumb ist auff Erden kein edler gebete zu finden / denn das tegliche Vater vnser / weil es solch trefflich zeugnis hat / das Gott herzlich gerne höret / dafür wir nicht der Welt gut solten nemen.

Vnd ist auch darumb also fürgeschrieben / das wir sehen vnd bedencken die not / so vns dringen vñ zwingen sol on vnterlas zu beten / Denn wer da bitten wil / der mus etwas bringen / fürtragen vnd nennen des er begeret / wo nicht / so kan es kein gebete heissen. Darumb haben wir billich der Mönche vnd Pfaffen gebete verworffen / die tag vñ nacht feindlich heulen vnd murren / aber jr keiner dencket vmb ein harbreit zu bitten / vnd wenn man alle Kirchen sampt den geistlichen zusammen brechte / so müsten sie bekennen / das sie nie von herzen vmb ein tröpflein Weins gebeten hetten / denn jr keiner je hat aus Gottes gehorsam / vnd glauben der verheissung fürgenomen zu beten / auch keine not angesehen / Sondern nicht weiter gedacht (wenn mans auffs beste ausgericht hat) denn ein gut Werck zu thun / damit sie Gott bezaleten / als die nicht von jm nemen / sondern nur jm geben wolten.

Wo aber ein recht gebete sein sol / Da mus ein ernst sein / das man seine not füle / vñ solche not / die vns drücket vnd treibet zu ruffen vnd schreien / so gehet denn das gebet von sich selbst wie es gehen sol / das man keines lernens darff / wie man sich dazu bereiten vnd andacht schepffen sol. Die not aber / so vns beide für vns vñ jederman anligen sol / wirstu reichlich gnug im Vater vnser finden / darumb sol es auch dazu dienen / das man sich derselben daraus erinnere / sie betrachte vñ zu herzen neme / auff das wir nicht laß werden zu beten / Denn wir haben alle gnug das vns mangelt / es feilet aber daran / das wirs nicht fülen noch sehen / darumb auch Gott haben wil / das du solche not vñ anligen klagest vnd anziehst / nicht das ers nicht wisse / sondern das

du dein hertz enghündest / deſte ſtärcker vnd mehr zu begeren / vnd in
den mantel weit ausbreiteſt vnd auffhüeſt / viel zu empfangen.

Darumb ſolten wir vns von jugend auffgewenen / ein jeglicher
für alle ſeine not / wo er nur etwas fület das in anſtoſſet / vnd auch an
derer Leute / vnter welchen er iſt / teglich zu bitten / als für Prediger /
Oberkeit / Nachbarn / Gefinde / vnd iher (wie geſagt) Gott ſein Ge-
bot vnd verheiſſung auffrücken / vnd wiſſen / das ers nicht wil verach-
tet haben. Das ſage ich darumb / denn ich wolte gerne das man ſolchs
wider in die Leute brechte / das ſie lerneten recht beten / vnd nicht ſo ro-
he vñ kalt hingehen / dauon ſie teglich vngeschickter werden zu beten /
Welches auch der Teuffel haben wil / vnd mit allen krefften dazu
hilfft / denn er fület wol / was im für leid vnd ſchaden thut / wenn das
gebete recht im ſchwang gehet.

Denn das ſollen wir wiſſen / das alle vnſer ſchirm vnd ſchutz allein
in dem gebete ſtehet / denn wir ſind dem Teuffel viel zu ſchwach /
ſampt ſeiner macht vnd anhang ſo ſich wider vns legen / das ſie vns
wol kündten mit füſſen zu treten. Darumb müſſen wir denken vnd
zu den Waffen greiffen / damit die Chriſten ſollen gerüſtet ſein / wider
den Teuffel zu beſtehen / Denn was meineſtu / das biſher ſo groſſe
ding ausgerichtet habe / vnſerer feinde rathſchlagen / fürnehmen / mord
vnd auffruhr gewehret oder gedempffet : dadurch vns der Teuffel
ſampt dem Euangelio / gedachte hat vnter zu drücken / wo nicht etlicher
fromer leute gebet / als ein eiſerne Mawer auff vnſer ſeiten darzwi-
ſchen komen were? Sie ſolten ſonſt ſelbſt gar viel ein ander ſpiel geſes-
hen haben / wie der Teuffel ganz Deutſchland in ſeinem eigenen blut
verderbet hette. Ist aber mügen ſie es getroſt verlachen / vnd irem
ſpot haben / wir wollen aber dennoch beide ihen vnd dem teuffel / allein
durch das Gebete mans gnug ſein / wo wir nur fleißig anhalten / vnd
nicht laſſen werden. Den wo irgend ein fromer Chriſt bittet / Lieber Va-
ter / laß doch deinen willen geſchehen / So ſpricht er droben / Ja liebes
kind / es ſol ja ſein vnd geſchehen / dem Teuffel vnd aller welt zu troſt.

Das ſey nu zur warnung geſagt / das man für allen dingen lerne
das Gebete gros vnd thewer achten / vnd ein rechten vnterſcheid wiſ-
ſt / zwifchen dem plappern vnd etwas bitten / Denn wir verwerffen

Auslegung des Vater vnsers/

mit nichte das gebet/ sondern das lauter vnnütze geheule vnd gemurre verwerffen wir/ wie auch Christus selbst lange gewesche verwerfft vnd verbeut. Nun wollen wir das Vater vnser auff's kürzte vnd klarlichste handeln. Da sind nu/in sieben Artickel oder Bitte nach einander gefasset/ alle not/ so vns on vnterlas belanget/ vnd ein jegliche ist gros /das sie vns treiben solt/ vnser lebenlang daran zu bitten.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Das ist nu etwas finster / vnd nicht wol Deutlich geredt / Denn auff vnser Mutter sprache würden wir also sprechen/ Himlischer Vater/ hilff das nur dein Name müge heilig sein. Was ist's nu gebetet das sein Name heilig werde: Ist er nicht vorhin heilig: Antwort. Ja er ist allezeit heilig in seinem wesen/ aber in vnserm brauch ist er nicht heilig. Denn Gottes Name ist vns gegeben / weil wir Christen worden vnd getauft sind / das wir Gottes Kinder heissen/ vnd die Sacrament haben / dadurch er vns mit jm verleibet / also / das alles was Gottes ist / zu vnserm brauch dienen sol. Da ist nu die grosse not / dafür wir am meisten sorgen sollen/das der Name seine ehre habe/heilig vnd heer gehalten werde/ als vnser höchster schatz vnd heilighumb so wir haben / vnd das wir / als die frommen kinder darumb bitten/ das sein Name/ der sonst im Himel heilig ist/auch auff Erden bey vns vnd aller Welt heilig sey vnd bleibe.

Wie wird er nu vnter vns heilig: Antwort / auff's deutlichste so mans sagen kan / Wenn beide vnser Lere vnd leben Göttlich vnd Christlich ist. Denn weil wir in diesem gebete Gott vnsern Vater heissen/so sind wir schuldig/das wir vns allenthalben halten vnd stellen wie die frommen Kinder/das er vnser nicht schande/ sondern ehre vnd preis habe/ Nu wird er von vns entweder mit Worten oder mit Wercken verunheiligt (Denn was wir auff Erden machen / mus entweder Wort oder Werk / reden oder thun sein) Zum ersten also/

so/wenn man Predigt/ leret vnd redet vnter Gottes Namen / das doch falsch vnd verfürisch ist/ das sein Name die lügen schmücken vnd verkuffen mus/ Das ist nu die grössste schande vnd vnehre Gottes namens/ Darnach auch wo man gröblich den heiligen Namen zum schantdeckel füret/ mit schweren/ fluchen/ zeubern/ etc.

Zum andern/ auch mit öffentlichen bösem leben vnd wercken/ wenn die/ so Christen vñ Gottes Volck heissen/ Ehebrecher/ seuffer/ geizige wenste/ neidisch vnd afterreder sind/ da mus abermal Gottes Name vmb vnser willens/ mit schanden bestehen vnd gelestert werden. Denn gleich wie es einem leiblichen Vater eine schande vnd vnehre ist/ der ein böses vngeraten Kind hat/ das mit Worten vnd wercken wider ihn handelt/ das er vmb seinet willens mus verachtet vñ geschmeht werden. Also auch/ reichet es zu Gottes vnehren/ auch so wir/ die nach seinem Namen genennet sind/ vnd allerley güter von ihm haben/ anders leren/ reden vnd leben/ den fromen vnd himlische Kinder/ das er hören mus/ das man von vns sagt/ wir müssen nicht Gottes/ sondern des Teuffels Kinder sein.

Also siehestu/ das wir eben das in diesem stück bitten/ so Gott im andern Gebot fodert/ Nämlich/ das man seines Namens nicht misbrauche/ zu schweren/ fluchen/ liegen/ trügen/ etc. Sondern nützlich brauche zu Gottes lob vnd ehren/ Denn wer Gottes Namen zu irgending einer vntugend brauchet/ der entheiligt vnd entweiht diesen heiligen namen/ wie man vorzeiten eine Kirche entweiht hiesse/ wenn ein mord oder andere bößerey darin begangen war/ oder wenn man eine Monstranzen oder heiligtumb vnehrete/ als das wol an ihm selbst heilig/ vnd doch im brauch vnheilig ward. Also ist dis stück leicht vnd klar/ wenn man nur die sprache verstehet/ das heiligen heisset so viel/ als auff vnser weise/ loben/ preisen vnd ehren/ beide mit Worten vnd wercken.

Da siehe nu/ wie hoch solch Gebete von nöten ist/ denn weil wir sehen wie die Welt so voll Rotten vnd falscher Lerer ist/ die alle den heiligen Namen zum deckel vnd schein irer Teuffels lere füren/ solten wir billich on vnterlas schreien vnd ruffen wider solche alle/ beide/ die

falsche

Auslegung des Vater vnfers/

fließlich predigen vnd glauben/ vnd was vnser Euangelium vnd re-
ne Lere ansicht/ verfolget/ vnd dempffen wil/ als Bischöffe/ Ep-
vannen/ Schwermer/ etc. Item/ auch für vns selbst/ die wir Gottes
wort haben/ aber nicht danckbar dafür sind/ noch darnach leben wir
wir sollen. Wenn du nu solches von herten bittest/ kanstu gewis sein
das Gott wolgefallet/ Denn liebers wird er nicht hören/ denn das sei-
ne ehre vnd preis für vnd ober alle ding gehe/ sein wort rein gelasset
thwer vnd werd gehalten werde.

Die ander Bitte.

Dein Reich come.

Wie wir im ersten stück gebeten haben/ das Got-
tes ehre vnd Namen betrifft/ das Gott wehre/ das die Welt
nicht ihre lügen vnd bosheit darunter schmücke/ Sondern
Heer vnd heilig halte/ beide mit lere vnd leben/ das er an vns gelobt
vnd gepreiset werde/ Also bitten wir hie/ das auch sein reich kommen
solle. Aber gleich wie Gottes Name an jm selbst heilig ist/ vnd wir
doch bitten das er bey vns heilig sey/ Also kömpt auch sein Reich an
vnser bitten von sich selbst/ doch bitten wir gleich wol das es zu vns
come/ das ist/ vnter vns vnd bey vns gehe/ also/ das wir auch ein stück
seien/ darunter sein Name geheiligt werde/ vñ sein reich im schwang
gehe.

Was heisset nu Gottes Reich? Antwort. Nichts anders/ denn
wie wir droben im glauben gehört haben/ das Gott seinen Sohn
Christum vnsern Herrn in die Welt geschickt/ das er vns erlöset/
vnd frey machte von der gewalt des Teuffels/ vnd zu sich breche
vnd regierte/ als ein König der gerechtigkeit/ des lebens vnd seligkeit/
wider Sünde/ Tod vnd böse gewissen/ Dazu er auch seinen heiligen
Geist gegeben hat/ der vns solches heimbrechete/ durch sein heiliges
wort/ vnd durch seine krafft im glauben erleuchtete vnd sterckte. Der
halben bitten wir nu hie zum ersten/ das solches bey vns krefftig wer-
de/ vnd sein Name so gepreiset/ durch das heilige wort Gottes vnd
Christlich

Christlich leben/beide/das wir/die es angenommen haben/daben viben vnd teglich zunemen/ vnd das es bey andern leuten ein zufall vnd anhang gewinne/ vnd gewaltiglich durch die Welt gehe. Auff das je viel zu dem Gnadenreich komen/ der erlösung theilhaftig werden/ durch den heiligen Geist erzu bracht/ auff das wir also allesampt in einem Königreich jest angefangen/ ewiglich bleiben.

Denn Gottes Reich zu vns komen/ geschicht auff zweierley weise/ Einmal hie zeitlich/durch das wort vñ den glauben/ Zum andern/ ewig/durch die offenbarung/ Nu bitten wir solches beides/das es kom zu denen/die noch nicht darinne sind/ vnd zu vns/die es vberkommen haben/ durch teglich zunemen/ vnd künfftig in dem ewigen Leben. Das alles ist nichts anders denn so viel gesagt/ Lieber Vater/ wir bitten gib vns erstlich dein wort/das das Euangelium rechtschaffen durch die Welt geprediget werde. Zum andern/ das auch durch den glauben angenommen werde/ in vns wircke vnd lebe/ das also deins Reich vnter vns gehe/ durch das wort vnd krafft des heiligen Geists/ vnd des Teuffels Reich nidergelegt werde/ das er kein recht noch gewalt vber vns habe/ so lang bis es endlich gar zerstöret/ die Sünde/ Tod vnd helle vertilget werde/das wir ewig leben in voller gerechtigkeits vnd seligkeit.

Aus dem sihestu/ das wir hie nicht vmb eine parteecken/ oder zeitlich vergenglich gut bitten/ sondern vmb einen ewigen vberschwenglichen schatz/ vnd alles was Gott selbst vermag/ das viel zu gros ist/ das ein Menschlich hertz solches thürste in sinn nemen zu begeren/ wo ers nicht selbst geboten hette zu bitten/ Aber weil er Gott ist/ wil er auch die ehre haben/ das er viel mehr vnd reichlicher giebt den jemand begreiffen kan/ als ein ewiger vnuergänglicher quell/ der/ je mehr er ausfließet vnd vbergeheth/ je mehr er von sich giebt/ vnd nichts höher von vns begeret/ denn das man viel vnd grosse ding von im bitte/ vnd widerumb zürnet wenn man nicht getrost bittet vnd fodert.

Denn gleich als wenn der reichste/ mechtigste Keiser einen armen Betler hiesse bitten/ was er nur begeren möchte/ vnd bereit were gros Keiserlich geschenke zu geben/ vñ der Narr nicht mehr denn eine

Auslegung des Vater vnsers/

Hofe suppen bettelte/würde er billich als ein scheim vnd böswicht gehalten/ als der aus Keyserlicher Maiestet befehl sein hon vnd spot triebe/ vnd nicht werd were für seine augen zu komen.

Also reichet es auch Gotte zu grosser schmach vnd vnchre/ wenn wir/ denen er so viel vnaussprechliche güter anbeut vnd zusaget/ solches verachten/ oder nicht getrawen zu empfangen/ vnd kaum vmb ein stück Brots vnterwinden zu bitten. Das ist alles des schendlichen vnglaubens schuld/ der sich nichts so viel gutes zu Gott versihet/ das er im den Bauch erneere/ schweige/ das er solche ewige güter solt ungezweifelt von Gott gewarten/ Darumb sollen wir vns dawider strecken/ vnd dis lassen das erste sein zu bitten/ so wird man freilich aller ander auch reichlich haben/ wie Christus leret/ Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ so sol euch solches alles zufallen/ Denn wie solt er vns an zeitlichem mangeln vnd darben lassen/ weil er das ewige vnd vnuergängliche verheisset.

Die dritte Bitte.

Dein will geschehe/ wie im Himmel also auch
auff Erden.

Dieser haben wir gebeten/ das sein Name von vns geehret werde/ vnd sein Reich vnter vns gehe/ in welchen zweien ganz begriffen ist/ was Gottes ehre vnd vnser seligkeit belanget/ das wir Gott sampt allen seinen gütern zu eigen kriegen/ aber hie ist nu ja so grosse not/ das wir solchs feste halten/ vnd vns nicht lassen dauon reissen. Denn wie in einem gute regiment nicht allein müssen sein/ die da bawen vñ wol regieren/ sondern auch die da wehren/ schützen/ vnd feste darüber halten. Also auch hie/ wenn wir gleich für die höchste not gebeten haben/ vmb das Euangelium/ glauben vnd heiligen Geist/ das er vns regiere/ aus des Teuffels gewalt erlöse/ so müssen wir auch bitten/ das er sein willen geschehen lasse/ denn es wird sich gar wunderlich anlassen/ wenn wir dabey bleiben sollen/

sollen/das wir viel anstöße vnd püffe darüber müssen leiden/von dem
allen/so sich vnter siehet die zwey vorigen stücke zu hindern vnd zu
wehren.

Denn niemand gleubet / wie sich der Teuffel dawider setzet vnd
sperrt/ als der nicht leiden kan/das jemand recht lere oder gleube/ vñ
thut im vber die masse wehe/ das er mus seine lügen vnd gewel vnter
dem schönsten schein Göttlichs Namens gechret / auffdecken lassen/
vnd mit allen schanden stehen / dazu aus dem herten getrieben wer-
den/vnd ein solchen riß in sein Reich lassen geschehen/ Darumb tobet
vnd wüet er als ein zorniger feind/ mit aller seiner macht vnd krafft/
henget an sich alles was vnter im ist/dazu nimpt er zu hülffe die Welt
vnd vnser eigen Fleisch/ denn vnser Fleisch ist an im selbst faul / vnd
zum bösen geneigt/ ob wir gleich Gottes wort angenommen haben vnd
glauben/die Welt aber ist arg vnd böse/da hezet er an/bleset vnd schü-
ret zu/das er vns hindere / zu rück treibe/felle / vnd wider vnter seine
gewalt bringe/ das ist alle sein wille/sinn vnd gedanken / Darnach er
tag vnd nacht trachtet / vnd kein augenblick feiret / brauchet alle kün-
st/tücke/ weise vnd wege dazu / die er inder erdencken kan.

Darumb müssen wir vns gewislich des versehen vnd erwegen/
so wir Christen sein wollen / das wir den Teuffel sampt allen seinen
Engeln vnd die Welt zu feinde haben/ die vns alles vnglück vnd her-
keid anlegen / Denn wo Gottes wort gepredigt / angenommen oder
gegleubt wird vnd frucht schafft/ da sol das liebe heilige Creuz auch
nicht auffen bleiben/vnd dencke nur niemand das er friede haben wer-
de/sondern hinan sehen müsse/was er auff Erden hat/gut/ehre/haus
vnd hof/Weib vnd Kind/leib vnd leben/ Das thut nu vnserm fleisch
vnd alten Adam wehe/ denn es heisset fest halten / vnd mit gedult lei-
den/ wie man vns angreiffet/ vnd faren lassen was man vns nimpt.

Darumb ist ic so grosse not / als in allen andern/das wir on vn-
terlas bitten/Lieber Vater/dein wille geschehe/ nicht des Teuffels vñ
vnser feinde wille/noch alles des/ so dein heiliges wort verfolgen vnd
dempffen wil/ oder dein Reich hindern / vnd gib vns das wir alles/
was drüber zu leiden ist / mit gedult tragen vnd vberwinden / das

Auslegung des Vater vnser/

vnser armes fleisch / aus schwachheit oder traghelt nicht weichen noch abfalle.

Sihe / also haben wir auff's einfeltigste in diesen dreien stücken / die not / so Gott selbst betrifft / doch alles vmb vnsern willen / denn es gilt allein vns was wir bitten / nemlich also / wie gesagt / das auch vns geschehe / das sonst auffer vns geschehen mus. Denn wie auch vnser bitten sein Name geheiligt werden / vñ sein Reich komen mus / also mus auch sein wille geschehen vnd durchdringen / ob gleich der Teuffel mit alle seinem anhang fast dawider rumoren / zürnen vnd toben / vnd sich vnterstehen das Euangelium ganz auszutilgen. Aber vmb vnser willen müssen wir bitten / das sein wille auch vnter vns wider solch jr toben vnuerhindert gehe / das sie nichts schaffen können / vnd wir wider alle gewalt vnd verfolgung feste dabey bleiben / vnd solchen willen Gottes vns gefallen lassen.

Solch Gebete sol nu ihe vnser schutz vnd wehre sein / die zu rathschlage vnd niderlege / alles was der Teuffel / Papsst / Bischoffe / Tyrannen vnd Kesser wider vnser Euangelium vermügen / Las sie allerzumal zürnen vnd jr höhestes versuchen / rathschlagen vnd beschließen / wie sie vns dempffen vnd ausrotten wollen / das jr wille vnd rath fortgehe / Dawider sol ein Christ oder zween / mit diesem einigen stücke / vnser Mawer sein / daran sie anlauffen vnd zu scheitern gehen. Den trost vnd trost haben wir / das des Teuffels vnd aller vnser feinde willen vnd farnemen / sol vnd mus vntergehen vnd zu nicht werden / wie stols / sicher vnd gewaltig sie sich wissen / denn wo jr wille nicht gebrochen vnd gehindert würde / so künde sein Reich auff Erden nicht bleiben / noch sein Name geheiligt werden.

Die vierde Bitte.

Vnser teglich Brot gib vns heute.

Nu bedencken wir nu den armen Brotkorb / vnser leibs vnd zeitlichen lebens notdurfft / vnd ist ein kurtz einfeltig wort / greiffet aber auch sehr weit vmb sich / Denn wech du teglich

Du teglich Brot nennest vñ bittest / so bittestu alles was dazu gehöret / das tegliche Brot zu haben vñ genießen / vñ dagegen auch wider alles / so dasselbige hindert. Darumb mustu deine gedanken wol auffheben vñ ausbreiten / nicht allein in Backofen oder Mehlkasten / sondern ins weite Feld vñ ganze Land / so das tegliche Brot vñ allerley narung treget vñ vns bringet. Denn wo es Gott nicht wachsen ließe / segnete vñ auff dem Lande erhielte / würden wir nimer kein Brot aus dem Backofen / noch auff den Tisch zu legen haben.

Vnd das wirs kürzlich fassen / so wil diese Bitte mit eingeschlossen haben / alles was zu diesem gangen leben in der Welt gehöret / weil wir allein vmb des willen das tegliche Brot haben müssen. Du gehöret nicht allein zum leben / das vnser leib sein Futter vñ decke / vñ ander notdurfft habe / Sondern auch / das wir vnter den Leuten / mit welchen wir leben vñ vmbgehen / in teglichem handel vñ wandel / vñ allerley wesen / mit ruge vñ friede hinkomen / summa / alles was beide heuslich vñ nachbarlich oder Bürgerlich wesen vñ Regiment belanget / Denn wo diese zwey gehindert werden / das sie nicht gehen / wie sie gehen sollen / da ist auch des lebens notdurfft gehindert / das endlich nicht kan erhalten werden. Vnd ist wol das aller nötigste / für weltliche Oberkeit vñ Regiment zu bitten / als durch welches vns Gott allermest vnser teglich Brot vñ alle gemach dieses lebens erhalten / Denn ob wir gleich aller güter von Gott die fülle haben / vberkommen / so können wir doch desselben keins behalten / noch sicher vñ frölich brauchen / wo er vns nicht ein bestendig friedlich Regiment gebe / Denn wo vnfried / hader vñ krieg ist / da ist das tegliche Brot schon genommen oder je gewehret.

Darumb möchte man billich in eines seglichen fromen Fürsten Schild ein Brot setzen / für ein Löwen oder Rautenkrantz / oder auff die Münze für das gepräge schlagen / zu erinnern beide sie vñ die Vnterthanen / das wir durch jr Ampt schutz vñ friede haben / vñ on sie das liebe Brot nicht essen noch behalten können / Darumb sie auch aller ehren werd sind / das man inen dazu gebe / was wir sollen vñ können /

Auslegung des Vater vnsers/

können/als denen/ durch welche wir alles was wir haben / mit friede vnd ruge genießen/da wir sonst keinen heller behalten würden/Dazu das man auch für sie bitte/das Gott desto mehr segen vnd guts durch sie vns gebe.

Also sey auffs kürzte angezeigt vnd entworffen / wie weit das gebet gehet durch allerley wesen auff Erden. Daraus möcht nun jemand ein lang Gebete machen / vnd mit vielen worten alle solchs stück / so darein gehören / verzelen / Als nemlich / das wir bitten das vns Gott gebe essen vnd trincken/kleider/haus vnd Hoff/ vnd gesunden leib/dazu das getreide vnd fruchte auff dem feld wachsen vnd wol gerathen lasse / darnach auch dahaim wol Haushalten helffe/ from Weib/ Kinder vnd Gesinde gebe vnd beware/ vnser Arbeit/ Handwerck oder was wir zu thun haben / gedeien vnd gelingen lasse/ treue Nachbarn vnd gute freund beschere/ etc. Item/Keyser/Könige vnd alle Stende/ vnd sonderlich vnsern Landesfürsten/allen Rotten/ Oberherrn vnd Anspereuten weisheit/ stercke/ vnd glück gebe wol zu regieren/ vnd wider Türcken vnd alle feinde zu siegen / den Vnsertbanen vnd gemeinem hauffen gehorsam / fried vnd eintracht vntereinander zu leben/Vnd widerumb das er vns behüte für allerley schaden des Leibs vnd narung/vngewitter/hagel/feuer/Wasser/gift/pestilenz/vihe sterben/krieg vñ blutuergießen/ thewer zeit / iheridische thoren/bösen leuten/etc. Welches alles gut ist / den einseitigen einzeln den / das solches vnd dergleichen von Gott mus gegeben/ vnd von vns gebeten sein.

¶ Vnremlich aber ist die gebete auch gestellet wider vnsern höchsten feind den Teuffel/ Denn das ist alle sein sinn vnd begere / solches alles was wir von Gott haben / zu nemen oder hindern/ vnd lesset im nicht genügen / das er das geistliche Regiment hindere vnd zu störe/ damit / das er die Seelen durch seine lügen verführe / vnd vnter seine gewalt bringe/sondern wehret vnd hindert auch/das kein Regiment/ noch erbarlich vnd friedlich wesen auff Erden bestche / La richtet er so viel hader/mord/auffrur vnd krieg an. Item vngewitter/hagel/ das getreide vnd viche zu verderben/die lufft zuuergiften/etc. Summa/ es ist im leid das jemand ein bißgen Brots von Gott habe vnd mit

mit

mit frieden esse / vnd wenn es in seiner macht stünde / vnd vnser gebete / (nehmet Gott) nicht wehrete / würden wir freilich keinen Halm auff dem Felde / keinen Heller im Hause / ja nicht eine stunde das Leben behalten / sonderlich die / so Gottes wort haben / vnd gerne wollten Christen sein.

Sihe / also wil vns Gott anzeigen / wie er sich aller vnser not annimt / vnd so treulich auch für vnser zeitliche narung forget / vnd wiewol er solches reichlich gibt vnd erhelt / auch den Gottlosen vnd bußen / Doch wil er das wir darumb bitten / auff das wir erkennen das wirs von seiner hand empfangen / vnd darin sein Väterliche güte gegen vns spüren / Denn wo er die hand abzeucht / so kan es doch nicht endlich gedeien noch erhalten werden / wie man wol teglich sihet vnd fület. Was ist jetz für eine plage in der Welt / allein mit der bösen Münze / ja mit teglicher beschwerung vnd auffsetzen in gemeinem Handel / Kauff vnd Arbeit / deren die nach irem mutwillen das liebe Armut drücken / vnd jr teglich Brot enziehen: Welches wir zwar müssen leiden / sie aber mügen sich fürsehen / das sie nicht das gemeine Gebet verlieren / vnd sich hüten / das dis stücklin im Vater vnser nicht wider sie gehe.

Die fünffte Bitte.

Vnd verlasse vns vnser schuld / als wir verlassen vnsern schuldigern.

Dis stück trifft nu vnser armes vnd elendes leben an / welches / ob wir gleich Gottes wort haben / glauben / seinen willen thun / vnd leiden / vnd vns von Gottes gabe vnd seggen neeren / gehet es doch one Sünde nicht abe / denn wir noch teglich straucheln / vnd zu viel thun / weil wir in der welt leben vnter den leuten / die vns viel zu leid thun / vnd vrsach geben zu ungedult / zorn / rache / etc. Dazu dem Teuffel hinder vns haben / der vns auff allen seiten zusetzet vnd sicht / (wie gehört) wider alle vorige stücke / das nicht möglich ist in solchem streiten Kampff allzeit fest zu stehen.

h. v.

Darumb

Auslegung des Vater vnsers/

Darumb ist hie abermal grosse not zu bitten vnd ruffen / Lieber Vater verlasse vns vnser schuld / Nicht / das er auch on vnd vor vns fern bitten / nicht die Sünde vergebe (denn er hat vns das Euangelium / darin eitel vergebung ist / geschenkt / ehe wir darumb gebeten / oder jemals darnach gesunnen haben) Es ist aber darumb zu thun / das wir solche vergebung erkennen vnd annehmen. Denn weil das fleisch / darin wir teglich leben / der art ist / das es Gott nicht trawet vnd gleube / vnd sich jmerdar regt mit bösen lüsten vnd tücken / das wir teglich mit Worten vnd Wercken / mit thun vnd lassen sündigen / dauon das gewissen zu vnfried kömpt / das sich für Gottes zorn vnd vngnade fürchtet / vnd also den trost vnd zuuersicht aus dem Euangelio finden lesset / So ist on vnterlas von nöten / das man hieher lauffe vnd trost hole / das gewissen wider auffzurichten.

Solches aber sol nu dazu dienen / das vns Gott den stols breche / vnd in der demut halte / Denn er hat jm fürbehalten das vorteil / ob jemand wolte auff seine frömkheit pochen / vnd andere verachten / das er sich selbst ansehe / vnd dis Gebet für augen stelle / so wird er finden / das er eben so from ist als die andern / vnd müssen alle für Gott die fender nider schlagen / vnd fro werden das wir zu der vergebung komen / Vnd dencke es nur niemand / so lange wir hie leben / dahin zu bringen / das er solcher vergebung nicht dürffe / Summa / wo er nicht on vnterlas vergibt / so sind wir verloren.

So ist nu die meinung dieser Bitte / das Gott nicht wolt vnser Sünde ansehen vnd fürhalten / was wir teglich verdienen / sondern mit gnaden gegē vns handeln vñ vergeben / wie er verheissen hat / vñ also ein frölich vnd vnuerzagt gewissen geben / für jm zu stehen vñ zu bitten / den wo das herz nicht mit Gott rechte steht / vñ solche zuuersicht schepffen kan / so wird es nimmermehr sich thüren vnter stehen zu beten. Solche zuuersicht aber vnd frölich herz kan nirgend hertomen / denn es wisse das jm die sünde vergeben sein.

Es ist aber dabey ein nötiger / vnd doch tröstlicher zusatz angehenget / Als wir vergeben vnsern Schuldigern. Er hats verheissen das wir sollen sicher sein / das vns alles vergeben vnd geschenkt sei / doch

doch so fern / das wir auch vnserm Nehesten vergeben / Denn wir
 wir gegen Gott teglich viel verschulden / vnd er doch aus gnaden
 alles vergibt / also müssen auch wir vnserm Nehesten inmerdar verges-
 ben / so vns schaden / gewalt vnd vnrecht thut / böse tücke beweiset / etc.
 Vergibstu nu nicht / so dencke auch nicht das dir Gott vergebe / Ver-
 gibstu aber / so hastu den trost vnd sicherheit / das dir im Himmel verge-
 ben wird / nicht vmb deines vergehens willen / den er thut es frey vmb
 sonst / aus lauter gnad / weil ers verheissen hat / wie das Euangelium
 leret / Sondern das er vns solches zu sterck vnd sicherheit / als zum
 warzeichen setze / neben der verheissunge die mit diesem gebete stims-
 met / Luc. am 6. Vergeben / so wird euch vergeben. Darumb sie auch
 Christus bald nach dem Vater vnser widerholet / vnd spricht / Mat-
 thei am 6. Denn so jr den Menschen ire feile vergebt / so wird euch
 ewer himlischer Vater auch vergeben / etc.

Darumb ist nu solches zeichen bey diesem gebete mit angeheftet /
 das wenn wir bitten / vns der verheissung erinnern / vnd also den-
 ken / Lieber Vater / darumb kome vnd bitte ich / das du mir vergebest /
 nicht das ich mit wercken gnugthun oder verdienen könne / Sondern
 weil du es verheissen hast / vnd das Siegel daran gehengt / das so ge-
 wis sein solle / als habe ich eine Absolution von dir selbst gesprochen /
 Denn wie viel die Tauffe vnd Sacrament / eusserlich zum zeichen
 gestellet / schaffen / so viel vermag auch dis zeichen vnser gewissen zu
 stercken vnd frölich zu machen / vnd ist für andern eben darumb
 gestellet / das wirs alle stunde künden brauchen vnd vben / als das
 wir alle zeit bey vns haben.

Die sechste Bitte

Vnd füre vns nicht in Versuchung.

Wir haben nu gnug gehöret / was für mühe vnd
 arbeit wil haben / das man das alles / so man bittet / erhalte
 vnd dabey bleibe / das dennoch nicht on gebrechen vnd
 straucheln abgehet / Dazu / ob wir gleich vergabung vnd gut
 Gewissen vberkomen haben / vnd ganz los gesprochen sind /
 so ist

so ist

Auslegung des Vater vnsers/

so ist es doch mit dem leben so gethan / das einer heut stehet vnd morgen dauon fellet / Darumb müssen wir abermal bitten / ob wir nu from sind/ vnd mit gutem gewissen gegen Gott stehen / das er vns nicht lasse zu rück fallen / vnd der anfechtung oder versuchung weichen. Die versuchung aber / oder (wie es vnser Sacheren vor alters her nennen) Bekörunge ist dreierley/ des Fleisches / der Welt / vnd des Teuffels/ Denn im Fleisch wonen wir / vnd tragen den alten Adam am hals/ der regt sich/ vnd reizet vns teglich zur vnzucht / faulheit/essen vnd sauffen/ geiz vnd teufscherey / den Diebstelen zu betriegen vnd vbersezen / Vnd summa zu allerley bösen lüsten/ so vns von natur anleben/ vñ dazu erregt werden durch ander leute gesellschaft/ Exempel / hören vnd sehen / welche offemals auch ein vnschuldige hers verwunden vnd erkünden.

Darnach ist die Welt / so vns mit worten vnd wercken beleidiget/ vnd treibet zu zorn vnd vngedult / Summa / da ist nichts denn haß vnd neidt/ feindschafft/ gewalt vnd vnrecht / vntrew/ recher/ kluschen / schelten / affterreden / hoffart vnd stolz / mit vberflüssigen schmuck/ ehre/ rhum vnd gewalt / da niemand wil der geringste sein/ sondern oben an sitzen/ vnd für jederman gesehen sein.

Dazu kömpt nu der Teuffel/ hehet vnd bleiet auch allenthalben zu/ aber sonderlich treibet er / was das gewissen vnd geistliche sachen betrifft/ Nemlich/ das man beide Gottes wort vnd werck in wind schlahe vnd verachte / das er vns vom glauben/ hoffnung vnd liebe reisse/ vnd bringe zu misglauben / falscher vermessenheit vnd verstöckung/ oder widerumb zur verzweiflung / Gottes verleugnung vnd lesterung/ vnd andern vnzelichen grewlichen sücken. Das sind nu stricke vnd netze/ ja die rechten feurigen pfeile/ die nicht fleisch vnd blut/ sondern der Teuffel auff's aller giftigste ins herze schencket.

Das sind je grosse schwere fahr vnd anfechtung/ so ein jeglicher Christ tragen mus/ wenn auch jegliche für sich alleine were/ Auff das wir je getrieben werden alle sunden zu ruffen vnd bitten / weil wir in dem schendlichen leben sind/ da man vns auff allen seiten zusetzet/ jagt vnd treibet / das vns Gott nicht lasse matt vnd müde werden/

Das ist die anfechtung des Teuffels/ die wir nicht allein durch die

110

vnd wider zu rück fallen in sünde/schand vnd vnglauben/Denn sonst
ist vnmöglich / auch die aller geringsten anfechtung zu vberwinden.

Solches heisset nu nicht einführen in versuchung/ wenn er vns
krafft vnd stercke gibt zu widerstehen / doch die anfechtung nicht weg-
genommen noch auffgehoben / Denn versuchen vnd reikunge kan
niemand vmbgehe/ weil wir im fleisch leben/ vñ den Teuffel vmb vns
haben/vnd wird nichts anders draus/ wir müssen anfechtung leiden
ja darin sticken / Aber da bitten wir für / das wir nicht hinein fallen
vnd darin ersauffen.

Darumb ist es viel ein ander ding/anfechtung fülen vnd darcin
verwilligen/oder ja darzu sagen / Fülen müssen wir sie alle / wiewol
nicht alle einerley/sondern etliche mehr vnd schwerer/als die Jugend/
fürnemlich vom fleisch/ darnach was erwachsen vnd alt wird / von
der weit/ Die anderit aber so mit geistlichen sachen vmbgehen / das
ist/die starcken Christen/vom Teuffel / Aber solch fülen / weil es wir
der vnsern willen ist/ vñ wir sein lieber los werē/ kan niemand schade/
denn wo mans nicht fülete / künde es kein anfechtung heißen. Ver-
willigen aber ist/ wenn man jm den zaum leisset / nicht dawider siehet
noch bittet.

Derhalben müssen wir Christen des gerüstet sein / vnd teglich
gewarten/ Das wir on vnterlas angefochten werden / auff das nie-
mand so sicher vnd vnachtsam hingehet / als sey der Teuffel weit von
vns/sondern allenthalben der streiche gewarten/ vnd jm versehen.

Denn ob ich ist keusch/ geduldig/ freundlich bin/ vnd in festem
glauben stehe/ sol der Teuffel noch diese stunde ein solchen pfeil ins
herz treiben das ich kaum bestehen bleibe / Denn er ist ein solcher
feind/der nimer ablesset noch müde wird/das wo ein anfechtung auff-
höret/gehen jmer andere vnd neue auff.

Darumb ist kein rath noch trost/ denn hieher gelauffen/ das
man das Vater vnser ergreiffe/ vnd von herzen mit Gott rede / Lie-
ber Vater du hast mich heißen beten / Las mich nicht durch die versu-
chung zu rück fallen / so wirstu sehen das sie ablassen mus / vnd sich
endlich gewonnen geben/ Sonst wo du mit deinen gedanken vnd ei-
genem

Auslegung des Vater vnserz/

vnd eigenem rath vnterscheft dir zu helfen / wirsus nür erger mach
chen / vnd dem Teuffel mehr raum geben / denn er hat ein Schlan
gen kopff/welcher/wo er ein lücken gewinnet/darein er schlieffen kan/
so gehet der ganze Leib hinnach vnauffgehalten / aber das gebet kan
im wehren vnd in zu rück treiben.

Die siebende vnd letzte bitte

Sondern erlöse vns von dem vbel / Amen.

In Griechischen lautet das stücklein also / Erlöse
oder behüte vns von dem argen oder boshaftigen / vnd sitze
oben als rede er vom Teuffel/als wolt er alles auff einen hauffen
fassen/das die ganze Summa alles gebets gehet wider vnsern heupt
feind/ Denn er ist der/ so solchs alles was wir bitten / vnter vns hin
dert/ Gottes Name oder ehre/ Gottes Reich vnd willen/ das teglich
Brot/frölich gut gewissen/ etc.

Darumb schlagen wir solchs entlich zusamen/vnd sagen/ Lieber
Vater/hilff doch das wir des vnglücks alles los werden. Aber nichts
deste weniger ist auch mit eingeschlossen / was vns böses widerfaren
mag/ vnter des Teuffels Reich/armut/ schande/tod/vnd fürzlich als
ler vnseeliger jamer vnd herzleid/so auff erden vnzeltlich viel ist/ Denn
der Teuffel/weil er nicht allein ein lügner/ sondern auch ein todschle
ger ist/ on vnterlas auch nach vnserm leben trachtet / vnd sein Müs
lin kulet/ wo er vns zu vnfall vnd schaden am leib bringen kan/ Da
her kömpts das er manchem den hals bricht / oder von sinnen brin
get/etliche im Wasser erseufft / vnd viel dahin treibt das sie sich selbst
vmbbringen/vnd zuuuel andern schrecklichen fellen / Darumb haben
wir auff Erden nichts zu thun/denn on vnterlas wider diesen heupt
feind zu bitten/ denn wo vns Gott nicht erhielte/weren wir keine
stunde für im sicher

Daher siehestu abermal / wie Gott für alles/ was vns auch leib
lich ansiehtet/wil gebeten sein/das man nirgend keine hülfte denn bey
im

in such: vnd gewarte. Solchs hat er aber zum letzten gestellet/denn
sollen wir von allem vbel befreit vnd los werden / mus zuvor sein
Name in vns geheiligt / sein Reich bey vns sein / vnd sein Wille ge-
schehen / Darnach wil er vns endlich für sünden vnd schanden behü-
ten/daneben von allem was vns wehe thut vnd schädlich ist.

Also hat vns Gott auff's kürzte fürgelegt alle not / die vns inter-
anliegen mag/ das wir je keine entschuldigung haben zu beten. Aber
da ligt die macht an / das wir auch lernen Amen dazu sagen / das ist/
nicht zweiffeln das es gewislich erhöret sey / vnd geschehen werde/
Denn es ist nichts anders / denn eins ungezweifelten Glaubens
wort/der da nicht auff ebenther betet / sondern weis das im Gott
nicht leuget/ weil ers verheissen hat zu geben / Wo nu solcher Glau-
ben nicht ist/ da kan auch kein recht gebete sein. Darumb ist's ein
schädlicher wahn/deren/die also beten / das sie nicht dürfen von her-
sen ja dazu sagen / vnd gewislich schliessen / das Gott erhöret / son-
dern bleiben in dem zweiffel / vnd sagen / Wie solt ich so künne sein vnd
rühmen/ das Gott mein gebete erhöere : bin ich doch ein armer Sün-
der/etc.

Das macht das sie nicht auff Gottes verheissung/ sondern auff ire
werk vnd eigene würdigkeit sehen / damit sie Gott verachten vnd lü-
genstraffen/ Derhalben sie auch nichts empfangen / wie S. Iacobus
sagt/ Wer da betet/ der bete im glauben vnd zweiffel nicht/ Denn wer
da zweiffelt / ist gleich wie ein woge des Meers / so vom Winde ge-
trieben vnd gewebt wird / solcher Mensch dencke nur nicht das er et-
was von Gott empfangen werde. Siehe/so viel ist Gott daran gelegen/
das wir gewis sollen sein / das wir nicht vmb sonst bitten/ vnd in kei-
nem wege vnser gebete verachten.

Das vierde Theil

Von der Tauffe.